

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№. 405. Morgen-Ausgabe.

Dienstag, den 1. September.

51. Jahrgang. 1903.

Die Regierung muß es sein, welche die Revolution auf einem geordneten Wege durchführt, nicht die Menge, dieser Spielball der Parteien, das blinde und schneidende Werkzeug in der Hand der Leidenschaft.

(31. Fortsetzung.)

Freiheit!

Roman von Walter Schmidt-Häbler.

Lächelnd nahm auch Reinhardt seinen Hut, den er einer Venus auf das marmorne Haupt gestülpt hatte, und sagte: „Weißt du, Franz, eins wünsche ich mir. Wenn ich dein Schicksal mal teilen muß, dann mögen die Götter mir nur eins zum Ersatz für all die zarten, verlorenen Gefühle schenken, was sie dir gegeben haben!“

„Na — und was wäre denn das?“

„Deinen sonnigen Humor, alter Freund!“

„Na, sei so gut! Etwas muß man doch haben, um sich frisch zu erhalten, so lange als möglich. Und der Humor konserveiert. Nur immer geschmackvoll, mein Liebling, war von jeher meine Devise. Wird man zum Einsiedler, dann soll man keiner werden, der sich mit den Ruten der Melancholie selbst kastet, und einmauert in freudloser Zelle, sondern so einer, wie sie der unsterbliche Vogel in den „Fliegenden“ malt, in Waldesgrün und Märchenstimmung, den rebenumspunnenen Wecker in der Hand. — Immer hübsch stilvoll!“

In der friedlichen Schreibinger Villa lebten indessen die beiden Frauen in innigster Gemeinschaft nebeneinander. Mariannens schwere Krankheit hatte sie zu Freundinnen gemacht.

Der alte Medizinalrat Gersner hatte das Seinige dazu beigetragen. Er hatte Marianne in einer Stunde des Alleinseins von Ella erzählt, wie sie mit Einfügung ihrer ganzen moralischen und physischen Kraft sie gepflegt, wie sie mit dem Heldenmut einer Samariterin an ihrem Lager gewacht, und wie er sie an jenen Abend gefunden, niedergefunken im Gebet für sie.

„Glauben Sie mir, beste Freundin“, hatte er gesagt, in diesem Mädchen haben Sie einen Schatz gefunden fürs ganze Leben. Den halten Sie sich fest, denn solche Menschen sind selten auf dieser mangelhaften Erde. Wenn Sie gesund geworden sind, so verdanken Sie es in erster Linie dieser Pflegerin. Das ist meine feste Überzeugung!“

Und Marianne hatte es sich nicht zweimal sagen lassen. Sie wußte ja längst ganz genau, was sie an Ella gefunden hatte. Und so waren ihre Beziehungen von Tag zu Tag zwangloser und herzlicher geworden, sie hatten sich gegenseitig alle ihre Geheimnisse anvertraut, und empfanden für einander, als wenn sie sich seit der frühesten Kindheit gekannt hätten.

Mariannens reger Geist, ihr gesundes Urteil regten Ella beständig an, und längst hatte sie ihr neues Buch begonnen.

Es war für sie eine Lust, zu arbeiten und zu schaffen in der Umgebung dieser Frau, die so vollkommen ihre geistigen Interessen teilte. Was sie schrieb, las sie Marianne vor, und besprach mit ihr jeden neuen Entwurf, jede Idee. So gewann auch wiederum die Baronin

gewissermaßen einen Anteil an ihrer Arbeit, und sie lebte förmlich das Geistesleben der Anderen mit in vollendeter Harmonie.

Im Dezember schon war das Druckmanuskript nach Berlin an den Verleger abgegangen. Und eines Morgens saßen sich im Salon die Beiden gegenüber, jede mit einer Handarbeit beschäftigt.

Ella ließ die Hände in den Schoß sinken, lehnte sich in den hohen Stuhl weit zurück und sah eine ganze Zeit lang Marianne mit einem Ausdruck unendlicher Befriedigung an.

Diese lächelte und fragte: „Was denken Sie eigentlich jetzt, Ella — daß Sie mein Gesicht so aufmerksam studieren, als wollten Sie es zeichnen?“

„Ich bin glücklich!“ sagte jene, „von ganzem Herzen glücklich! Und das ist doch etwas sehr Schönes, wenn man das mal von sich sagen kann. Sie sehen nämlich heute so wunderbar aus, wie seit lange nicht, so blühend, so rosig und gesund, daß mich eine tiefe innere Freude beschleicht, und deshalb mußte ich Sie mal recht in Ruhe ansehen!“

„Und wem verdanke ich das?“

„Dem? — Dem unergleichen Medizinalrat, und Ihrer eignen ebenso unergleichen Konstitution!“

„Seien Sie nicht so unnötig bescheiden, Ella — in allererster Linie verdanke ich es Ihnen, Ihrer Pflege, Ihrer rührenden Hingabe an eine scheinbar schon verlorene Sache! Wie tief ich in Ihrer Schuld bin, das weiß ich nur ganz allein, denn Sie haben ja keine Ahnung davon, wie sehr ich am Leben hänge, mit tausend kleinen Wurzeln, und wie unbegrenzt ich mich freue, daß ich es wieder in gleicher Schönheit genießen kann, wie sonst!“

„Sie überschätzen mich wieder einmal, denn ich habe gar nichts weiter getan, als meine Pflicht, und da mir diese Pflicht damals schon eine wahre, große Freude war, so bedarf es darüber wahrhaftig keiner Worte mehr, die mich nur beschämen!“

„Es ist eine schöne Sache um die Bescheidenheit, aber sie darf nicht zu weit gehen, und den anderen nicht um das Vergnügen der Dankbarkeit bringen wollen. Lassen Sie mir doch die Freude, mich als Ihre Schuldnerin zu fühlen! Geben Sie mir einmal die Hand, Ella, lassen Sie mich auch jetzt das Gefühl haben, daß Sie zu mir gehören, wenn auch nicht für immer, denn egoistisch bin ich nicht im mindesten, aber doch für so lange, bis irgend ein großes Glück Sie aus diesen stillen vier Wänden zu etwas Besserem fortrüft.“

Lächelnd reichte Ella ihr die Hand, die sie festhielt, indem sie fortfuhr: „Wie wunderbar doch der Zufall mitunter spielt, so wunderbar, daß man an eine Vorherbestimmung zu glauben versucht ist. Als Sie mir Ihr Leben erzählten, als Sie den kleinen schmerzlichen Roman andeuteten, da schon schien mir aus Ihren Schicksalen etwas Verwandtes mich zu begrüßen, da schlang sich mir selbst noch unbewußt, ein geheimnisvolles Band der Zugehörigkeit um uns beide.“

Wenn Sie nicht gewesen wären, läge ich heute unter dem Rasen. Und das möchte ich nicht, sobald noch nicht, denn mir ist manchmal, als hätte ich doch noch irgend einen Fued auf der Welt, als wartete irgendwo noch etwas sehr Wichtiges auf mich. — Und auch Sie, Ella, werden gewiß noch das reichste Glück im Leben finden.“

„Wenn man vom Schicksal nicht zuviel erhofft, und von der Zukunft so wenig, wie nur möglich, erwartet, dann ist es gar nicht so schwer, glücklich zu sein“, antwortete Ella mit bitterem Lächeln. „Mein Glück, das heißt, das, was ich unter Glück verstehe, das hab' ich begraben müssen. Stille Zufriedenheit ist so eigentlich alles, was ich mir als wirklich erreichbar noch wünsche!“

„Glauben Sie denn wirklich, daß Sie niemals wieder Liebe empfinden würden, daß der ganze Levenssonnenschein in Ihrem Herzen für immer verglüht sein sollte?“

„Haben — Sie zweimal lieben können, Baronin?“ fragte Ella ruhig und sah Marianne mit ihren klaren Augen an, daß diese die ihrigen niederschlug. „Sehen Sie? — Sie haben mich Ihres Vertrauens gewürdigt, haben mir Ihr eigenes leeres Herz gezeigt — und deshalb gerade liebte ich Sie um so mehr. O nein, wer einmal im Leben wirklich und wahr geliebt hat, so von ganzer Seele und mit gläubigem Vertrauen, der liebt zum zweiten Male nicht wieder; genau so, wie eine und dieselbe Blume nicht zweimal blüht, so weilt auch das Leben der Seele unwiederbringlich dahin, wenn der Frost tödend darüber hingegangen ist!“

„Armes Mädchen! Wie sehr müssen Sie ihn geliebt haben!“

„Von ganzer Seele! Und diese Jugendliebe war mit mir aufgewachsen, hatte lange genug Zeit gehabt, sich mit hundert kleinen Wurzeln in meinem Herzen festzukammern! Das ist's ja eben!“

„Und Sie haben nie wieder von ihm gehört?“

„Nie!“, entgegnete Ella, und in ihrer Stimme lag ein herber Klang, der ihr sonst so wenig eigen war. „Wie wäre das auch möglich gewesen? Er verließ mich in der Zeit meines verzweiflungsvollen Kampfes, und als ich all meinen Mut zusammennahm und ihm schrieb, da antwortete mir keine Zeile, kein aufmunterndes Wort.“

„Gätten Sie zum zweiten Male geschrieben?“

„Nein! Und wenn mir das Herz gebrochen wäre!“

„Aber trotz alledem lieben Sie ihn noch?“

„Ich werde wenigstens keinen anderen lieben! Sie Baronin, sind ja mit der unglücklichen Liebe zu einem Unglücklichen die Gattin eines anderen geworden. Sie glaubten ja, daß das Gefühl der Achtung für einen edlen Menschen und die Erfüllung einer übernommenen Pflicht ein tödlich verwundetes Gemüt heilen könnten. Und Sie haben es dennoch nicht erreicht. Der Schatten des toten Glücks hat Sie begleitet bis heute.“

Es gibt eben Dinge, über die man nicht hinwegkommt, so sehr man sich auch bemühen mag, sich selber zu belügen.

Den väterlichen Fluch, mit dem man die fortgesetzte Tochter bestraft, habe ich verwunden, denn er traf mein Gewissen nicht, die Heimat habe ich fast bis auf die Erinnerung vergessen, denn sie hat mich nie warm und liebevoll gehegt. Das andere aber — das verwirft sich eben nicht! — Aber ich bin ruhig geworden, und das ist schon sehr viel, ich warte nicht mehr, wie die Prinzessin im Märchen auf die Stunde der Erlösung, denn ich habe mich mit meinem Schicksal vollkommen abgefunden. Ich habe meinen Beruf, in dem ein Höherer mir Ersatz gegeben hat für das, was gewöhnlich das Glück unseres Geschlechts ist. Ich bin zufrieden und beklage mich nicht!“

(Fortsetzung folgt.)

Geschw. Meyer,

9 Langgasse 9.

Aparte Wiener Blousenstoffe.

2180

Den Empfang

sämmtlicher Herbst-Neuheiten

in

Damen- und Kinder-Confection, Costumes, Blousen, Costumeröcke etc.,

beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Meyer-Schirg, Kranzplatz.

2189

Bur gest. Kenntnissnahme.

Das häufige Regenwetter in diesem Sommer hatte zur Folge, daß wir ein größeres Lager in eleganten Sommerwaren, wie bisher um diese Jahreszeit, noch übrig haben. Um für die demnächst eintreffenden Herbstartikel Platz zu schaffen, sind wir genötigt, die elegantesten Schuhwaren ohne Rücksicht auf den Wert zu räumen und geben diese daher zu Preisen ab, die sicher ein Beweggrund bieten dürften, auch wenn momentan kein Bedarf vorliegt, solche jetzt schon zu erwerben. Wir verweisen dieserhalb auf unsere Schaufenster, aus welchen jedes gewünschte Paar herausverkauft wird. Auswahlend. werden von diesen Paaren nicht gemacht. Unsere seit Jahren bewährten Kinder-Schulstiefel verkaufen wir während dieses Räumungsverkaufs zu folgenden Preisen: die Größen 25 und 26 für M. 2.50, die Größen 27, 28, 29 und 30 für 2.95, die Größen 31 bis 35 für 3.50. Fetz & Co.'s Schuhwarenhaus Union, Langgasse 33, Ecke Goldgasse.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 8. September d. J., Vormittags 11 Uhr, will
 Frau Dr. Peter Kremer, Wwe., ihre nachstehend bezeichneten Grundstücke in
 dem Rathhause, Zimmer No. 42, zum zweiten und letzten Male freiwillig
 versteigern lassen.

1. Lagerb.-No. 8100 Ader „Kleinheimer“ 1. Gew., zwischen Dr. Peter
 Kremer und Daniel Kraft, mit 10 ar 51 qm.
 2. Lagerb.-No. 8101 Ader „Kleinheimer“ 1. Gew., zwischen Dr. Peter
 Kremer und Pauline Scholz, mit 15 ar 11 qm.

3. Lagerb.-No. 5263 und 5262 Ader „Seiligenstod“, zwischen
 Johann Baptist Wagemann und Karl Wilhelm Poiss und Wilhelm Rehbold, mit
 22 ar 09 qm.

4. Lagerb.-No. 5271 Ader „Seiligenstod“, zwischen dem Centralstudien-
 fonds und Goupil Fils & Comp., mit 24 ar 28,50 qm und

5. Lagerb.-No. 5272 Bauland an der Neuborferstraße, zwischen Dr. Peter
 Kremer und der Neuborferstraße, mit 1 ar 21 qm Flächegehalt.

Wiesbaden, den 25. August 1903.

Der Magistrat. In Vertr.: Geh.

Glühlicht-Abonnement.

Den geehrten Ladeninhabern, Hoteliers und Restaurateuren zur gefl. Kenntnissnahme,
 daß ich ein Institut zur monatlichen Reinigung und Unterhaltung des

Gas- und elektrischen Glühlichts

eingesetzt habe. Sämtliche Glühkörper und Cylinder, sowie elektr. Glühlampen
 werden monatlich nachgesehen, gereinigt und event. erneuert, unter Zusage reellster Be-
 dienung. Preise nach Vereinbarung.

Gleichzeitig empfehle ich mich zur Ausführung von elektrischen Schellen-Anlagen,
 als auch zur Lieferung von Beleuchtungskörpern zu den billigsten Preisen.

Emil Kölsch, Adelheidstraße 22.

Geschäfts-Empfehlung.

Allen Freunden und Bekannten, sowie einer werthen Nachbarschaft zur gefälligen
 Kenntniss, daß ich am 1. September die

Brot- und Feinbäckerei

im Hause Michelsberg 22

übernommen habe. Ich werde bestrebt sein, meine werthe Kundschaft mit stets frischer und
 schmackhafter Waare zu bedienen.

Hochachtungsvoll

Wilh. Bürstlein,
 Brot- und Feinbäckerei.

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt

in Berlin, Kaiserhofstr. 2.

Oeffentliche Versicherungsanstalt, gegründet 1838.

Renten- und Kapitalversicherung

auf den Lebensfall, zur Erhöhung des Einkommens, zur Altersversorgung und
 zur Sicherstellung der Mittel für Aussteuer, Studium und Militärdienst. Auf
 Wunsch portofreie Uebersendung der Renten ohne Lebenszeugnis an volljährige
 Mitglieder innerhalb Deutschlands. Vertreter: H. von Ehrenberg in Coblenz,
 Kurfürstenstrasse 49. Feller & Gecks in Wiesbaden, Langgasse 49. F 65.

Unübertroffene Auswahl und die billigsten Preise in

Krystall-, Porzellan- u. Steingut-Waaren

finden Sie stets bei

M. Stillger (Inhaber: Wilh. Stillger),
 Wiesbaden, Häfnergasse 16.

Gegründet 1858.

Grösstes Lager am Platze.

Versandt nach allen Orten prompt.

2067

Einkochkessel,
 Fruchtpressen,
 Beerenmühlen,
 Conservegläser,
 Einmachbüchsen,
 Geleegläser

etc. etc.

in grosser Auswahl.

Krummeichs „Conserve“-Krüge

aus braunem salzglacierten Steinzeug mit

Patentverschluss

Unbedingte Haltbarkeit

aller Conserven.

Einfachste Handhabung.

Bequemes Entleeren

der Krüge.



Sicherster hermetischer

Verschluss.

Schutz der Conserven

gegen Temperaturwechsel.

Farbe der Conserven

bleibt unverändert.

in verschiedenen Grössen zu billigsten Preisen.

Ecke
 Häfnergasse.

Erich Stephan,

Aussteuer-Magazin für Haus und Küche.

Kleine
 Burgstrasse.

Bohenschneidmasch.,**Eismaschinen,****Gaskochherde,****Eisschränke,****Fliegenschränke,****Kühlapparate**

für kleine

Haushaltungen

1789

zu billigsten Preisen.

**Umzüge in der Stadt und über Land**

werden prompt unter Garantie besorgt, sowie Ausfahrten von Waggonladungen jeder Art,
 Abholen von Reiseeffekten von und zu den Bahnhöfen zu jeder Tageszeit.

Wilhelm Ruppert, Schwalbacherstrasse 67/69.

Telephon 32.

Comptoir: Rheinstrasse 10, HB.

Telephon 32.

Um dem vielfach entstandenen irreführenden Gerüchte entgegenzutreten, daß ich
 die von meinem seligen Manne betriebene

**Holz- und
Kohlen-Handlung**

eingehen ließe, bringe hiermit meiner verehrlichen Kundschaft, Nachbarschaft, sowie
 einem geehrten Publikum von Wiesbaden zur gefälligen Kenntniss, daß ich dieselbe in
 unveränderter Weise weiterführe. Durch glückliche Abchlässe mit den bedeutendsten
 Betrieben bin ich in der Lage, nur prima Qualitäten zu den billigsten Preisen zu liefern.

Indem ich Ihnen für das meinem seligen Manne entgegengebrachte Wohlwollen
 und Vertrauen bestens danke, bitte ich, dasselbe auch mir bewahren zu wollen und zeichne
 Hochachtungsvoll

2144

P. Beysiegel Wwe.,

Holz- und Kohlen-Handlung,
 Friedrichstraße 50, 1. — Telephon 2745.

**Ein neuer hochlobender
Massen-Verbrauchs-Artikel**

für Haushaltungen usw. zum Wiederverkauf oder
 Selbstfabrikation geeignet, Rohmaterial überall fast
 kostenlos vorhanden. Diese Fabrikation erfordert
 ganz geringes Anlage- und Betriebskapital. Keine
 besonderen Räume erforderlich. Riesenerfolge nach-
 weisbar. Katalog gratis durch Pollnits's Labora-
 torium G. m. b. H., Gidelstr. bei Hamburg. F 144



Jul. Mollath,

Schulberg 2 u. 4.

Telefon 364.

Zur Einmachzeit

empfehle:
 Einmachständer, Steinzeuggefäße, Material-
 Töpfe, Einkochtrüge, Glasbüchsen und
 Geleegläser zu den billigsten Preisen und bitte
 um geneigten Aufbruch.

Steigleiten empf. L. Debus, Moonstr. 8.

Detectiv-Institut und Auskunft

„Lux“, Berlin S., Oranien-
 straße 140.

Geschäftl. u. Privat-Auskünfte (Verdingen,
 Auf, Vorleben), Ermittlungen (Prozeß-
 material), Beobachtungen von Personen
 und Wohnungen. Verbindungen an allen
 Orten der Welt. (Fh. 9695/8) F 147

Reeller Möbel-Verkauf.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in sämtl.
 Kasten- und Polstermöbeln, besonders hochfeine
 Büffets, Herren- u. Damen-Schreibische in Eichen
 und Nußbaum, englische Schlafzimmer, in hell und
 dunkel, von 225 Mark an, sehr feine Salon-
 Garnituren, Spiegelschränke, einzelne Sophas,
 Matratzen, Deckbetten, Kücheneinrichtungen, Tische,
 Stühle u. Sämtliche Waaren sind nur prima
 Fabrikate und wird weitgehende Garantie geleistet.
 Hochachtungsvoll

Anton Maurer, Möbelfabrikerei, Sedanpl. 7.

Wolf's Putzpräparate

Wolf's Emailputz

für Kochgeschirre und Küchengeräte.

Wolf's Putz-Creme

(Einfache Metallpolitur)

für Gegenstände aus Kupfer, Messing

etc., sind von unerreichter Güte.

Damit behandelte Gegenstände wer-

den wieder wie neu! Überall käuflich.

Fabrikant: A. L. Wolf, Stuttgart

empfehlen sich selbst.

F 68

La Frühkartoffeln

Liefert frei Haus

Hofgut Geisberg.

W. Gail Wwe.,
Büreau und Laden: Bahnhofstraße 4.
Telephon No. 84.

14 Monate altes Kind w. in gute liebevolle Pflege gegeben Seebodenstraße 9, 2 L.

Damen erhalten bis-
her in allen Frauenleiden. Offerten unter
D. 410 an den Tagbl.-Verlag.

Nur bessere Damen erhalten
besser. Rath und schnelle
Hilfe. Off. postlagernd D. Sch. Gießen.
(Brief liegt wohl. Wiesbaden.)

Damen best. St. find. a. Niedert. u.
strenge. Dist. Lieber. Kauf. d. geb.
best. ausgeh. Geb. d. völl. Sicherh. ohne Anzeige
an d. Heim. D. Berlin. Wilhelmstr. 121. F 146

Die berühmte Phrenologin
deutet Kopf- und Hand-Linien. Nur für Damen.
Seelenstraße 12, 1.

Junge Dame sucht Anschluss an Dame zum
Radeln. Off. u. R. 100 Hauptpost.

Junge Dame wünscht aut. Discretion
Modell zu sehen. Offerten
an R. H. 1 Hauptpostlagernd.

Reelle Heirathsvermittlung
von jungem Geschäftsmann ge-
sucht. Off. unt. W. 487 an den Tagbl.-Verlag.

Eine junge Witwe, 29 Jahre alt, mit einem
Kinde von 8 Jahren, f. zw. Heirath einen Mann
kennen zu lernen. Witwer mit 1 od. 2 Kind, nicht
ausgeschl. Off. u. R. 488 a. d. Tagbl.-Verlag.

Heiraths-Gesuch.

Ein junger Mann aus adliger Familie, mit
Vermögen, sucht die Bekanntschaft einer jungen
Dame zwecks baldiger Heirath zu machen. Off.
unter R. N. No. 40 Hauptpostlag. Rheinstraße.
Dabei Sie nicht verhanden. Gruf. C.

Verpachtungen

Garten,
ca. 8 Morgen, mit Gartenh. Stallung u. Remise,
auf der Kollshöhe an der Viehbrücke, auf den
2. Ofr. andern, zu verp. Ndb. Adolfsallee 81, R.

Ein Grundstück an d. Fischerstraße
ist als Garten oder
Lagerplatz zu verpachten. Ndb. Friedrichstr. 44, 1.

Unterricht

ur Vereinfachung des geschäftlichen
Verkehrs bitten wir unsere geehrten
Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik
uns zu überweisenden Anzeigen bei
Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Für Töchterpensionat Bluth.
Wiesbaden, erfahrene gepr.
deutsche Lehrerin, 10-12 Std. wöchentlich, gef.
Wbr. v. Zeit. Bluth. Tschow, Briant.

Gesucht täglich für 1-2 Stunden
ein junger gebildeter
zur französischen Conver-
sation.
Abeggstraße 4, Part.
Vormittags bis 11 Uhr zu sprechen.

Geburts-Anzeigen
Verlobungs-Anzeigen
Heiraths-Anzeigen
Trauer-Anzeigen

Trauer-
Hüte,
Schleier,
Flora,
Handschuhe,
Broschen,
Crêpes
etc.,
stets größt.
Lager.
Gerstel & Israel,
Langg. 33,
P. u. I.
Tel. 2116.
3190

Gegründet 1865. Telefon 265.
Beerdigungs-Anstalten
„Friede“ und „Pietät“
Firma
Adolf Limbarth,
8 Ellenbogengasse 8.
Größtes Lager in allen Arten
Holz-
und Metallsärge
zu reellen Preisen. 2079

Eine staatlich geprüfte deutsche Lehrerin,
qui parlo anglais et français comme sa langue
maternelle, sucht morgens oder nachmittags Be-
schäftigung als Lehrerin oder Gesellschaftlerin.
Offerten unter N. 487 an den Tagbl.-Verlag.

Student ertheilt Oberrealschulern Nachhilfe.
Offerten unter N. 488 an den Tagbl.-Verlag.

Erfolgreichen Unterricht
in Latein, Mathematik u. Gymnasialfächern, sowie
Stenographie Gabelberger erteilt Brünner.
Näheres unter F. 10 Hauptpostlag. Wiesbaden.

English Lessons. (Gram. and Conv.)
Terma moderate. Miss Sharpe, Adelheidstr. 15, III.
Engländerin erth. Unterricht. Convers.
Ellenbeustraße 17, 3. Nähe Röderstraße.

Engl. Unterricht u. Conversation
bei Miss Carne, Frankplatz 2, 2.

Engl., Franz. gebl. m. Br., d. erl. Lehrerin,
m. l. i. Ausl. unter. Schwabacherstr. 51, 2.

Französisch.
Englisch.
Italienisch.
Russisch u. Spanisch.
Deutsch für Ausländer.

Nationale Lehrkräfte.
Unterricht einzeln und in kleinen Circeln.
Auf Wunsch auch im Hause der Schüler.
Separatkurse für Damen.

The Berlitz School,
Rheinstraße 18.

Franzose aus Paris.
Sehr erfahrener tüchtiger Conversationslehrer, hier
bestens empfohlen, ertheilt gebirgenen und stets er-
folgreichen Unterricht im Hause der Schüler. Preis
10 Stb. 8 Mk. Gef. Offerten sub G. 487 an
den Tagbl.-Verlag.

J. geb. Dame, der franz. u. engl. Spr. mächt.
f. Gelegen., sich als Dolm. in kaufm. Corresp.
ausgeb. Off. u. G. 484 an den Tagbl.-Verlag.

J. Dame empf. sich als Gesellsch., Bord.
u. für Unterricht in französischer u. deutscher Spr.
Oranienstraße 52, 2 r.

Web. Russin m. deutsche Conv. a. russ. Unterr.
ob. f. mäh. Fr. Off. u. R. 488 Tagbl.-Verlag.

Web. Russin erth. gründl. russ. Unterricht.
Offerten unter J. 488 an den Tagbl.-Verlag.

Clavier-Unterricht,
Wiener Methode,
wird gründl. ertheilt von conservatorisch gebildeter
Pianistin an Anfänger und Vorgeschr. Beste
Kenntnisse vorhanden. Berderstraße 10, 3.

Clavier-Unterricht,
Theorie, Uebung in Vierhändig, ertheilt gründl.
nach bewährter Methode f. conf. geb. Lehrer.
Monatspreis 8 Mk. (wöch. 2 Stb.). Offerten
unter W. 482 an den Tagbl.-Verlag.

Gründlich. Privat-Violin u. Clavier-
Unterricht erth. C. Sulzbach, Hermannstr. 15.

Clavier-Unterricht wird gründl. er-
teilt bei möglichem Honorar Vorfr. 6, 2 rechts.

Trauer-Costumes
von Mk. 20.— an,
Trauer-Blousen
von Mk. 5.— an,
Trauer-Röcke
von Mk. 6.— an
in allen Preislagen u. Größen.
S. Hamburger,
Damen-Confection,
Langgasse 11.
1835

Familien-Nachrichten

Wiesbadener Kellner-
und Lohndiener-Verein.
Unser Mitglied
Jean Rücker
ist nach längerem Leiden verstorben.
Die Beerdigung findet Mittwoch,
9 Uhr, von der Leichenhalle des alten
Friedhofes aus statt.
Zusammenkunft 8 1/2 Uhr bei
Aug. Noz. Um zahlreiche Be-
teiligung bittet
Der Vorstand.

Institut Meerganz,

Handels- und Schreibeschule,
21, F. Dohheimerstraße 21, F.

Beste hiesige
Referenzen.
Prospekte
gratis und franco.

Am 1. September:

Beginn der Viertel-, Halbjährs-
und Jahreskurse.

Lehrfächer:
Buchführung, Kaufm. Rechnen,
Prakt. Wechselkunde u. Wechselrecht,
Schön schreiben, Kaufm. Correspondenz,
Stenographie (Gabelberger),
Maschinenschreiben, Kontorpraxis u.
Gründliche und gewissenhafte Ausbildung
unter Garantie des sicheren Erfolges.
Nach Schluss der Kurse Prüfung u. Zeugnis.
Stellungsvermittlung kostenlos.

Der Unterricht an Damen erfolgt in
separaten Räumen unter persönl.
Leitung von Frau H. Meerganz,
langjähr. Buchhalterin.

Schön schreiben
können tägl. begonnen werden.

Schreibefolge von hiesig. Schülern
liegen zur Einsicht auf.

Die Dir. H. Meerganz.

Arnold's
Handels-Schule

41 I Karlstrasse 41 I

lehrt unter weitgehendster Garantie

gründlich, rasch und billig:

Das Honorar beträgt pro Kursus:
für einf. Buchführung Mk. 15.—
„ doppelte „ „ 25.—
„ amerik. „ „ 25.—
„ Correspondenz „ 20.—
„ kaufm. Rechnen „ 15.—
„ Schön schreiben „ 15.—
„ Wechsellehre „ 15.—

Unterrichtsstunden zu jed. Zeit beginnend.
Zur Erlangung v. Stellungen behülflich,
mit 20 grösseren Städten in Verbindung.

Clavierunterricht, gründl. billig. Stifstr. 9, Part.

Sither, Piano u. Englisch lehr. erfahr.
Lehrerin a. mäh. Preis. Ndb. Kerkstr. 28, 8.

Bügel-Kursus arbl. erl. (p. Kursus
10 Mark) Paul-
brunnenstraße 12. Krombach.

Mal- u. Zeichenschule,
sowie mein Abend-Kursus beginnen
Montag, den 7. September. An-
meldungen vom 2. September ab täglich von
11-12 Uhr Wilhelmstr. 8 „Metropole“,
4. Stock im Atelier selbst und Kunstsalon
Banger, Lannstr. 6.
Kosuth, E. J.

Ertheile sorgfältigen Unterricht in:
(von Solo-Gesang,
Klavier Anfang an), Chor-
Theorie: Harmonielehre, Canon,
Kontrapunkt, Fuge
(auch nach Prof. Dr. H. Riemann),
Komposition: Instrumentations- und
Formenlehre.
Bewährte (individuelle) Methode, beste Empfehl.
E. Schlosser, Musiklehrer, Seebodenstr. 4.

Unterricht
in allen praktischen und kunstgewerb-
lichen Handarbeiten ertheilt

Anna Bäßler,
Handarbeitsschule, Bismarckring 19.

Kunstgewerbliche Arbeiten werden auf
Bestellung fertig geliefert, Aufzeichnungen
jeder Art pünktlich besorgt.

Junge Mädchen können Kleidermachen u. Ju-
schneiden unentgeltl. erl. Friedrichstr. 33, 2 L.

Bügel-Unterricht m. gründlich erteilt
(15 Mk.) Goethestraße 1, 2 r. Horn.

Verloren Gefunden

ur Vereinfachung des geschäftlichen
Verkehrs bitten wir unsere geehrten
Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik
uns zu überweisenden Anzeigen bei
Aufgabe gleich zu bezahlen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Am Samstag Abend gegen 8 Uhr verlor ein
Arbeiter vom Römerberg bis Feldstraße 7
Portemonnaie mit Inhalt v. 25 Mk. 90 Pf.
Gegen gute Bel. das. im 2. St. abgegeben.

Verl. eine kleine Leder Tasche, enth. Geldbeutel
mit 16 Mark, Taschentuch u. f. w. Gegen 5 Mark
Belohnung abgegeben Neubauerstraße 8.

Verloren eine goldene Brosche
in Form eines Adels,
belegt mit Berlen, Rubinen und Nagenangen, von
Dohheimerstraße 72 durch die Clarenthalerstraße,
hinter der Ringkirche rechts, nach d. Kaiser-Friedrich-
Ring 14, 2. Gegen Belohnung abgegeben.

Verloren
Samstag Abend 7 1/2 Uhr v. Westendstr. Weststr.
straße, Langgasse, Kurpark gold. Zylinder mit
Reitzeug. Abzugeben g. Bel. Westendstr. 18, 2 r.

Schwarzes Jaquet verloren Sonntag
Abend 7 1/2 Uhr, entweder in der elektrischen Bahn
von Station Waldhäusern bis Station Brühlstr.
oder von da bis Adelsbergstraße 67. Abzugeben
Rheinstraße 62, 8. Wild.

Berwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber
Kind, Auguste, nach kurzem Kranksein von seinem Leiden durch den Tod erlöst wurde.
Die trauernden Eltern:
Adolf Heuß und Frau,
geb. Schenermann.
Wiesbaden, den 1. September 1903.
Die Beerdigung findet heute Dienstag, Nachmittags 2 Uhr, von der Leichen-
halle aus statt.

Todes-Anzeige.
Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein
lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel,
Herr Adam Hartmann,
nach längerem, schwerem Leiden heute Abend 7 Uhr sanft entschlafen ist.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Wiesbaden, den 30. August 1903.
Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 2. September, Vormittags
11 Uhr, vom Sterbehause, Römerberg 5, aus statt.
Kranzspenden im Sinne des Verstorbenen dankend verboten.

